

10.07.2010 Johannes Adam

Die ganze Welt ist hier Klang

DIE NEUE CD: Romantik mit der Camerata Vocale Freiburg.



Es ist wie bei einem hübsch entspannenden Lustwandeln durch eine liebliche, überdies heimatliche Sommerlandschaft: Man kennt sich aus, erfreut sich am Vertrauten, registriert, was sich verändert hat oder dies womöglich gerade tut. Romantische Musik ist oft wie ein Stück Heimat – eine, die noch dazu den Horizont weitert. Die neue CD der Camerata Vocale Freiburg mit geistlicher, liturgischer Chormusik der Romantik vereinigt Tradition und Innovation, Restauration und Aufbruch. Da mischen sich kirchenmusikalische Gepflogenheiten und eine nicht zuletzt durch Richard Wagner (mit-)geprägte Tonsprache des historistisch veranlagten 19. Jahrhunderts – das Schinkel-Bild auf dem Cover passt daher trefflich zum eingespielten Repertoire. So, wie Winfried Toll die beiden Messen realisiert, sind sie Wohlklang pur. Mehr noch: Die ganze Welt ist da Klang. Alte Polyphonie und (damals) moderne Harmonik sind als Mixtur ein wundersames Heilmittel.

Chorchef Toll, jener Musiker mit Feeling fürs Theologische, und sein Spitzenensemble haben einen direkten Zugang zu dieser Musik. Auffallend vor allem bei Josef Rheinbergers "Cantus

Missae" op. 109 von 1878, jener achtstimmigen, dem damaligen Papst gewidmeten Messe in Es-Dur: Wichtig ist dem Dirigenten dabei immer das lineare Fließen. Ein Fluss, der nicht ins Stocken gerät. Der ganz auf Instrumente verzichtende, meisterliche und dem A-cappella-Ideal huldigende Chorsatz des Liechtensteiners und Wahl-Münchners Rheinberger und die eigenwillig mit Bläsern bestückte, gleichfalls achtstimmige e-Moll-Messe Anton Bruckners: Von der Camerata vernimmt man Auslegungen mit Referenzcharakter. Zumal auch die ein historisches Instrumentarium nutzenden Vertreter der Münchner Formation L'arpa festante bei Bruckner den besten Eindruck hinterlassen.

Gerade bei der schichtenden, hoch expressiven Bruckner-Deutung hört man, dass es inhaltlich um Außerordentliches geht. Bruckners fast singulärem Klangbild steht bei Rheinberger mehr die Kraft des Konservativen gegenüber, die hier gleichwohl nichts Verstaubtes an sich hat. Eine Kraft, die in der runden Interpretation durch die Camerata ästhetisiert wird. Von einem ausgewogen besetzten Chor, der genau weiß, wie diese Tonkunst klingen muss. Die Camerata taucht in den Fundus der anspruchsvollen Musica sacra des 19. Jahrhunderts ein. Das Unternehmen mit dieser CD, die so lange auf sich warten ließ, darf als ausgesprochen gelungen bezeichnet werden.

– Camerata Vocale Freiburg, L'arpa festante. Leitung: Winfried Toll. Messen von Josef Rheinberger (Cantus Missae) und Bruckner (e-Moll). Ars Musici 232828.